

14. Mai 2017

5. Sonntag der Osterzeit – Sonntag der Samariterin

Κυριακῆ Ε΄ ἀπὸ τοῦ Πάσχα, τὴν τῆς Σαμαρείτιδος ἑορτὴν ἑορτάζομεν

*Des heiligen Märtyrers Isidor von Chios.
Des heiligen Märtyrers Therapon. Der heiligen
Neomärtyrer Markos und Ioannis. Un-
seres heiligen Vaters Leontios, des Patriar-
chen von Jerusalem.*

*An diesem Sonntag (dem Sonntag der Samarite-
rin) gedenken wir aller unserer Väter unter den
Heiligen der Erzbischöfe und Patriarchen von
Konstantinopel.*

*Τοῦ Ἁγίου Μάρτυρος Ἰσιδώρου τοῦ ἐν Χίῳ.
Τοῦ Ἁγίου Ἱερομάρτυρος Θεράποντος,
Τῶν Ἁγίων Νεομαρτύρων Μάρκου καὶ Ἰω-
άννου. Τοῦ Ὁσίου Πατρὸς ἡμῶν Λεοντίου,
Πατριάρχου Ἱεροσολύμων.*

*Τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ (Κυριακῆ τῆς Σαμαρείτιδος)
μνήμην ἐπιτελοῦμεν πάντων τῶν ἐν Ἁγίοις
Πατέρων ἡμῶν Ἀρχιεπισκόπων καὶ Πατρι-
αρχῶν Κωνσταντινουπόλεως.*

ZUM EINZUG

In den Kirchen lobpreiset Gott, den Herrn aus den Quellen Israels! Rette uns, Sohn Gottes, erstanden von den Toten, die wir Dir singen: Alleluja!

NACH DEM EINZUG

Apolytikia

1. der Auferstehung (4. Ton)

Die frohe Kunde der Auferstehung vernahmen vom Engel die Jüngerinnen des Herrn, und von der Verurteilung der Stammeltern befreit kündeten sie voll Freude den Aposteln: Überwunden ist der Tod, auferstanden ist Christus, Gott, der der Welt das große Erbarmen schenkt.

2. des Festes (8. Ton)

In der Mitte des Festes erfrische meine dürstende Seele mit Strömen der Frömmigkeit, denn Du, Retter, riefest allen zu: Wer Durst hat, komme zu Mir und trinke. Quelle des Lebens, Christus Gott, Ehre sei Dir.

3. der Kirche

...in der Kathedrale zur Heiligen Dreifaltigkeit:

Christus, unser Gott, gepriesen bist Du: Du hast die Fischer zu Allweisen gemacht und ihnen den Heiligen Geist herabgesandt. Durch sie hast Du die Welt eingefangen: Menschenfreund, Ehre sei Dir.

...in der Kirche zum Heiligen Georg:

Der Gefangenen Befreier und der Armen Beschützer, der Kranken Arzt und der

Regierenden Verteidiger, Träger des Siegeszeichens und Großmartyrer Georg:
Bitte Christus, unseren Gott, unsere Seelen zu erretten.

Kontaktion der Periode des Kirchenjahres (4. Ton)

Indem Du ins Grab hinabstiegest, Unsterblicher, vernichtetest Du die Kraft des Hades. Und als Sieger bist Du erstanden, Christus, Gott, und hast den salben-tragenden Frauen verkündet: Freuet Euch. Und den Aposteln hast Du den Frieden geschenkt und den Gefallenen die Auferstehung gewährt.

Prokimenon 1. Vers

Wie zahlreich sind all Deine Werke, Herr, mit Weisheit hast Du sie alle gemacht.
(Ps. 103[104],24)

Prokimenon 2. Vers

Lobe, meine Seele, den Herrn. (Ps. 103[104],1)

APOSTEL Ap. 11,19-30

Lesung aus der Apostelgeschichte.

In jenen Tagen ¹⁹ wurden die Apostel bei der Verfolgung, die wegen des Stephanus entstanden war, versprengt. Und sie kamen bis nach Phönizien, Zypern und Antiochia; doch verkündeten sie das Wort nur den Juden. ²⁰ Einige aber von ihnen, die aus Zypern und Zyrene stammten, verkündeten, als sie nach Antiochia kamen, auch den Griechen das Evangelium von Jesus, dem Herrn. ²¹ Die Hand des Herrn war mit ihnen, und viele wurden gläubig und bekehrten sich zum Herrn. ²² Die Nachricht davon kam der Gemeinde von Jerusalem zu Ohren, und sie schickten Barnabas nach Antiochia. ²³ Als er ankam und die Gnade Gottes sah, freute er sich und ermahnte alle, dem Herrn treu zu bleiben, wie sie es sich vorgenommen hatten. ²⁴ Denn er war ein trefflicher Mann, erfüllt vom Heiligen Geist und von Glauben. So wurde für den Herrn eine beträchtliche Zahl hinzugewonnen. ²⁵ Barnabas aber zog nach Tarsus, um Saulus aufzusuchen. ²⁶ Er fand ihn und nahm ihn nach Antiochia mit. Dort wirkten sie miteinander ein volles Jahr in der Gemeinde und unterrichteten eine große Zahl von Menschen. In Antiochia nannte man die Jünger zum ersten Mal Christen. ²⁷ In jenen Tagen kamen von Jerusalem Propheten nach Antiochia hinab. ²⁸ Einer von ihnen namens Agabus trat auf und weissagte durch den Geist, eine große Hungersnot werde über die ganze Erde kommen. Sie brach dann unter Klaudius aus. ²⁹ Man beschloss, jeder von den Jüngern solle nach seinem Vermögen den Brüdern in Judäa etwas zur Unterstützung senden. ³⁰ Das taten sie auch und schickten ihre Gaben durch Barnabas und Saulus an die Ältesten.

E VANGELIUM Joh. 4,5-42

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit ⁵ kam Jesus zu einem Ort in Samarien, der Sychar hieß und nahe bei dem Grundstück lag, das Jakob seinem Sohn Josef vermacht hatte. ⁶ Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen; es war um die sechste Stunde.

⁷ Da kam eine samaritanische Frau, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken! ⁸ Seine Jünger waren nämlich in den Ort gegangen, um etwas zum Essen zu kaufen. ⁹ Die samaritanische Frau sagte zu ihm: Wie kannst du als Jude mich, eine Samaritanerin, um Wasser bitten? Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samaritanern. ¹⁰ Jesus antwortete ihr: Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.

¹¹ Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser? ¹² Bist du etwa größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben und selbst daraus getrunken hat, wie seine Söhne und seine Herden?

¹³ Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; ¹⁴ wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt.

¹⁵ Da sagte die Frau zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich keinen Durst mehr habe und nicht mehr hierher kommen muss, um Wasser zu schöpfen.

¹⁶ Er sagte zu ihr: Geh, ruf deinen Mann, und komm wieder her! ¹⁷ Die Frau antwortete: Ich habe keinen Mann. Jesus sagte zu ihr: Du hast richtig gesagt: Ich habe keinen Mann. ¹⁸ Denn fünf Männer hast du gehabt, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann. Damit hast du die Wahrheit gesagt.

¹⁹ Die Frau sagte zu ihm: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist. ²⁰ Unsere Väter haben auf diesem Berg Gott angebetet; ihr aber sagt, in Jerusalem sei die Stätte, wo man anbeten muss.

²¹ Jesus sprach zu ihr: Glaube mir, Frau, die Stunde kommt, zu der ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. ²² Ihr betet an, was ihr nicht kennt, wir beten an, was wir kennen; denn das Heil kommt von den Juden. ²³ Aber die Stunde kommt, und sie ist schon da, zu der die wahren Beter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn so will

der Vater angebetet werden. ²⁴ Gott ist Geist, und alle, die ihn anbeten, müssen im Geist und in der Wahrheit anbeten.

²⁵ Die Frau sagte zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, das ist: der Gesalbte (Christus). Wenn er kommt, wird er uns alles verkünden.

²⁶ Da sagte Jesus zu ihr: Ich bin es, ich, der mit dir spricht.

²⁷ Inzwischen waren seine Jünger zurückgekommen. Sie wunderten sich, dass er mit einer Frau sprach, aber keiner sagte: Was willst du?, oder: Was redest du mit ihr? ²⁸ Da ließ die Frau ihren Wasserkrug stehen, eilte in den Ort und sagte zu den Leuten: ²⁹ Kommt her, seht, da ist ein Mann, der mir alles gesagt hat, was ich getan habe: Ist er vielleicht der Messias? ³⁰ Da liefen sie hinaus aus dem Ort und gingen zu Jesus. ³¹ Währenddessen drängten ihn seine Jünger: Rabbi, iß!

³² Er aber sagte zu ihnen: Ich lebe von einer Speise, die ihr nicht kennt. ³³ Da sagten die Jünger zueinander: Hat ihm jemand etwas zu essen gebracht? ³⁴ Jesus sprach zu ihnen: Meine Speise ist es, den Willen dessen zu tun, der mich gesandt hat, und sein Werk zu Ende zu führen. ³⁵ Sagt ihr nicht: Noch vier Monate dauert es bis zur Ernte? Ich aber sage euch: Blickt umher und seht, dass die Felder weiß sind, reif zur Ernte. ³⁶ Schon empfängt der Schnitter seinen Lohn und sammelt Frucht für das ewige Leben, so dass sich der Sämann und der Schnitter gemeinsam freuen. ³⁷ Denn hier hat das Sprichwort recht: Einer sät, und ein anderer erntet. ³⁸ Ich habe euch gesandt, zu ernten, wofür ihr nicht gearbeitet habt; andere haben gearbeitet, und ihr erntet die Frucht ihrer Arbeit. ³⁹ Viele Samariter aus jenem Ort kamen zum Glauben an Jesus auf das Wort der Frau hin, die bezeugt hatte: Er hat mir alles gesagt, was ich getan habe. ⁴⁰ Als die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben; und er blieb dort zwei Tage. ⁴¹ Und noch viel mehr Leute kamen zum Glauben an ihn aufgrund seiner eigenen Worte. ⁴² Und zu der Frau sagten sie: Nicht mehr aufgrund deiner Aussage glauben wir, sondern weil wir ihn selbst gehört haben und nun wissen: Er ist wirklich der Retter der Welt, der Christus.